Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 55 (1997)
Heft: 280

Artikel: Fische Písces, Píscium Psc
Autor: Oechslin, Karl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-898665

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

étoile dans ce diagramme est significative de son stade d'évolution. Il est maintenant acquis qu'une étoile naît, évolue et meurt. On distingue ainsi les étapes d'évolution suivantes:

celle de protoétoile (l'étoile est en train de naître), celle d'étoiles de la séquence principale (du diagramme HR); c'est le stade adulte de l'étoile, celle de géantes ou supergéantes; c'est le début de la fin, pour aboutir en fin d'évolution avec des étoiles de type naine blanche, étoile à neutrons ou trou noir, selon les caractéristiques que l'étoile possédait à sa naissance.

Chacun de ces stades est caractérisé par une position déterminée dans le diagramme de Hertzsprung-Russell (voir épisode suivant et figure 8).

Bibliographie

[1] *Le grand atlas de l'astronomie*, Encyclopédie Universalis
[2] *Initiation à l'astronomie*, A. ACKER, Masson 1979; *Les étoiles, astrophysique*, E. SCHATZMAN ET F. PRADERIE, InterEditions/Editions du CRNS 1990; *Physique der Sterne und der Sonne*, H. SCHEFFLER, H. ELSÄSSER, B. I. Wissenschaftsverlag Zürich 1974

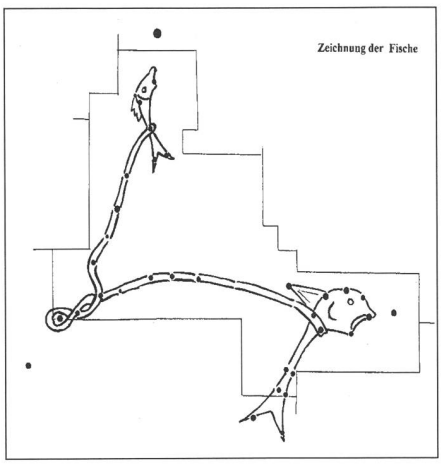

Bild 4

Fische Pisces, Piscium Psc

KARL OECHSLIN

Der Typhón (griech.= «Wirbelwind») war der Sohn der Gáia (=Erde) und des Tártaros (=Unterwelt). Er war ein Unhold mit 100 Drachenköpfen und Schlangenfüßen. Zeús (lat.= Jupiter) hat ihn in einen Vulkan verbannt. Einst brach er aber wieder hervor und Zeús bekämpfte ihn mit Blitz und Donner (bei Vulkanausbrüchen gibt es oft Gewitter). Aphrodíte (lat. = Venus), die Tochter von Zeús, floh vor dem Kampfgetümmel mit Ihrem Söhnchen Éros (lat. = Amor) an das Ufer des Euphrat, wo sie sich im Schilf versteckten. Wie ein Wirbelwind im Schilf raschelte, glaubte sie, Typhón sei im Anzug und sprang vor Schreck in den Fluss.

Zwei Fische schwammen herbei und trugen Aphrodíte und Éros weg in Sicherheit. – Diese **Fische** sind als Sternbild im Tierkreis verewigt. Schon um 1500 v.Chr. sind bei den Babyloniern die beiden Fische durch ein Band verbunden. Die Griechen – nach 1000 v.Chr. – kannten die Begründung für das Band nicht mehr. Die Fische lassen sich leicht in einem einfachen Strichzug darstellen: Der Westliche der Fische schwimmt unter dem «Pégasusviereck». Die Ellipse des Kopfteils (ι ϑ 7 γ κ λ 19) ist von Auge zu sehen. Südlich der Ekliptik ist das Rechteck (27-33) hinten im Fischschwanz mit dem Feldstecher gut zu finden. Die Spitzen der Schwanzflosse (3 ι) gehören zum Sternbild Walfisch. Das Band der Fische schwingt sich mit 4 Sternen bis zur Verzweigung (υ), wendet mit dem hellen (α) nördlich von Mira (o) im Walfisch und zieht von (υ) mit weiteren 4 Sternen zum nördlichen der Fische. Dieser besteht aus schwachen Sternen und ist ebenfalls besser im Feldstecher aufzusuchen. Seine Nase (τ 82) zupft gegen den Hüftstern Mírach der Andromeda (ß).

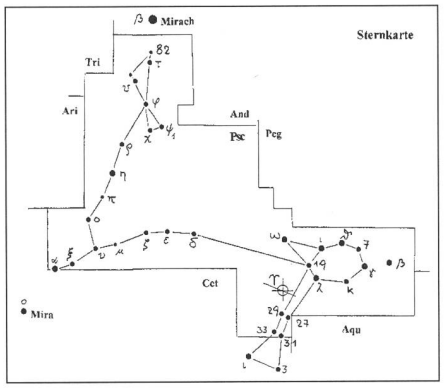

Bild 2

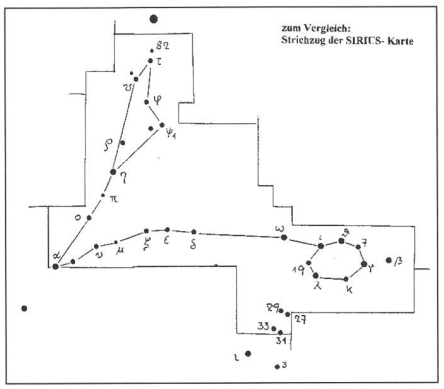

Bild 3

Der Frühlingspunkt der Ekliptik steht in unserer Zeit nachfolgend dem Schwanz des westlichen Fisches.

PS: da es sich beim Perseusartikel in Nr. 270 ORION gezeigt hat, daß die Darstellung der Eigennamen in griechischer Schrift nicht klappt, (alle Akzente weggelassen, aus Athéne eine Adene gemacht, usw), ist diesmal nur die griechische Orginalbetonung mit Akzent angegeben.

30. Oktober 1995, KARL OECHSLIN neu 24. November 1995 (Akzente)
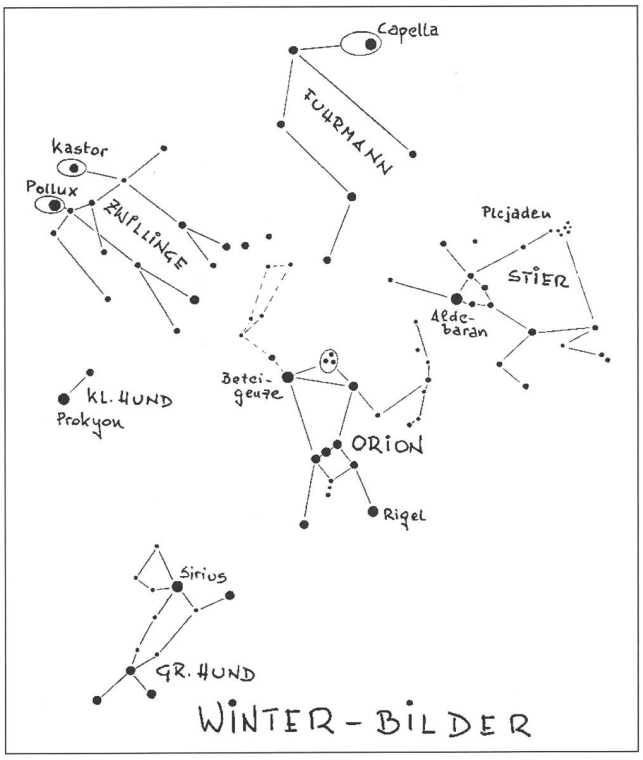
Bild 1